

Wünschen entsprechend kam es zur Exkommunikation Bernhards von Gothien und seines Bruders Emeno⁸⁵). Man glaubte sogar, durch eine feingesponnene Intrige dem Erzkanzler die Abtei Saint-Denis entreißen zu können, was allerdings mißlang⁸⁶). Dennoch hat Gauzlin schließlich sein Erzkanzleramt und damit jeden Einfluß am Hofe verloren. Es muß dies unmittelbar nach dem 8. Februar 879 geschehen sein, dem Ausstellungsdatum des letzten Diploms Ludwigs, das im Namen Gauzlins rekognosziert wurde⁸⁷). Zu dieser Zeit hatte der König die Pfalz Ponthion verlassen in der Absicht, einen Feldzug ins Autunois durchzuführen, um diese Grafschaft Bernhard von Gothien zu entreißen. Als er in Troyes wegen schwerer Erkrankung darauf verzichten muß, selbst das Heer zu führen, befinden sich bei ihm Hugo der Abt, Boso, Bernhard von Auvergne und Theoderich der Kämmerer, dem die Grafschaft Autun zugedacht war. Ludwig bestellte Bernhard von Auvergne zum *bailulus* seines älteren Sohnes Ludwig III. und beauftragte die erwähnten

de Louis, *Provence Historique* Bd. 23/fasc. 93–94 (1973) S. 41–68, ferner Laetitia Boehm, *Rechtsformen und Rechtstitel der burgundischen Königserhebungen im 9. Jahrhundert*, HJb 80 (1961), S. 1–57, erneut in: Eduard Hlawitschka (Hg.), *Königswahl und Thronfolge in fränkisch-karolingischer Zeit* (Wege der Forschung 247, 1975) S. 325–398; Dies., *Geschichte Burgunds* (1971) und immer noch René Poupardin, *Le royaume de Provence sous les Carolingiens (855–933?)* (1901) und A. Lapôtre, *L'Europe et le Saint-Siège à l'époque carolingienne. Première Partie. Le pape Jean VIII, 872–882* (1895); Châumie (wie Anm. 29) S. 257–304; Fritz Seemann, *Boso von Niederburgund* (Phil. Diss. Halle, 1911).

⁸⁵) Vgl. oben Anm. 76, ferner Ann. Bertiniani 878, S. 228f.: Die *honores* Bernhards von Gothien, die ihm allerdings noch nicht entrissen sind, werden an seine Gegner verteilt, vor allem an Bernhard von Auvergne und den Kämmerer Theoderich.

⁸⁶) Ann. Bertiniani 878, S. 227f. Frotharius von Bourges und Adalgar von Autun (der eine steht Hugo dem Abt, der andere Boso nahe, vgl. Bautier, oben Anm. 81) legen dem Papst die Verfügung, durch die Karl der Kahle Ludwig II. zu seinem Nachfolger bestimmte, zur apostolischen Bestätigung vor, worauf dieser ein vorgebliches Schenkungsversprechen des Kaisers präsentiert, Saint-Denis der römischen Kirche zu übertragen, worauf wiederum Ludwig sich nicht einläßt. Hinkmar legt den Hintergrund der Affäre offen: *quod* (sc. exemplar) *compilatum consilio praefatorum episcoporum et aliorum consiliariorum Hludowici regis a plurimis credebatur, ut a Gozleno ipsam abbatiam uelut ex ratione tollere ... posset.*

⁸⁷) Bautier, *Recueil ... Louis II* (wie Anm. 12) S. 98ff., Nr. 30, vgl. S. XXXI, Anm. 4 zum Ausstellungsort *uilla Ferrarias*, sowie S. LXV u. 92f. zum Beginn der Tätigkeit des Nachfolgers, Vulfardus, der aus der einzigen erhaltenen, von diesem unter Ludwig II. ausgefertigten Urkunde vielleicht auf vor 29. März 879 datiert werden kann. Entsprechend vorsichtig formuliert Bautier S. LXIII: „(Gozlin) dut abandonner sa charge dans les derniers mois ou les dernières semaines du règne de Louis le Bègue.“